

Herausgeber: Renate Priebnitz
Ordination Dr. Ewald Priebnitz
2100 Korneuburg
Gärtnergasse 12
Tel: (02262) 728 670
www.priessnitzmed.at
doc1@priessnitzmed.at



GENDER-Medizin

Osteoporose

Prostata

© Rike/PIXELIO

RIESSNITZ

1-3/2012

aktuell



Büro geführt - geöffnet von ... bis. Wenn ein Patient nach der Ordinationszeit um einen Hausbesuch bitten will, ist dies in den meisten Fällen aussichtslos. Ein Tonband weist darauf hin, dass die Praxis erst wieder am nächsten Tag geöffnet ist.

Auf eine diesbezügliche Anfrage einer Patientin und dem Hinweis, dass die älteren Ärzte sehr wohl Hausbesuche nach einem Anruf außerhalb der Ordinationszeiten machen, wurde ihr mitgeteilt: Das ist eine andere Generation.

Also handelt es sich um ein Auslaufmodell, wenn man jederzeit telefonisch erreichbar ist und damit den Mythos des alten Hausarztes aufrecht hält.

Das ganze hat nur einen Haken, die die neue Ärzte-

generation nicht bedenkt. Die Gebietskrankenkasse hatte in ihren Reihen schon immer Leute mit dem Bestreben, die praktischen Ärzte durch ein Ambulatorium im Ort zu ersetzen. Bis jetzt ist diese Idee am Widerstand der Ärzte, Ärztekammer, aber vor allem an den Patienten gescheitert. Aber wenn ohnehin kein Arzt nach Dienstschluss erreichbar ist, steht dieser Idee nichts mehr im Wege. Und dann ade, guter alter Hausarzt.

Ob man sich dabei nicht ins eigene Fleisch schneidet?

Viel Spaß beim Lesen, genießen Sie den Winter und alles Gute!

Herzlichst Ihre
Renate Priebnitz

Langsam, so fürchte ich, stirbt der Hausarzt aus. Es werden schon eindeutige Zeichen dafür gesetzt.

Die Nachbestellungen in den Praxen der in Pension gegangenen praktischen Ärzte erfolgt lückenlos durch Ärzte/innen, die nicht in Kornneuburg wohnen. Das heißt, die Ordination wird wie ein

Alles Gute zum Geburtstag für Daniela

Auf Händen getragen und im wahrsten Sinn des Wortes HOCHleben haben wir unsere Daniela lassen und ihr so zum Geburtstag gratuliert. Nochmals: Alles Gute!



Mein Name ist Dr. Andreas Veiter, ich bin recht knapp über dem 40er und lebe mit meiner Lebensgefährtin und unserem 8-jährigen Sohn in Langenzersdorf.

Die Leidenschaft für die Vorgänge im Inneren von Lebewesen waren bei mir schon recht früh ausgeprägt. Mein Opa erzählte immer wieder gerne die Geschichte, wie ich im zarten Alter von 7 Jahren eine tote Ratte aus der Falle geholt und begonnen habe, diese zu sezieren. Da mir Opa damals verboten hatte mein Werk zu beenden, habe ich dann doch Medizin studiert um meine Neugier zu stillen.

Den Turnus habe ich im Krankenhaus Korneuburg gemacht, und dann einige Zeit als praktischer Arzt mit Vertretungen und der Leitung des Wochentagsnachtsbereitschaftsdienstes verbracht.

Dann habe ich fast ein Jahr als Hauptmannarzt mit dem Österreichischen Bundesheer auf den Golan Höhe in Syrien zugebracht. Aus dieser Zeit kommt der Satz meiner Kollegin: Ist der Nagel unter Eiter, holt man gleich den Dokta Veiter!



Dies als Ausdruck meiner Freude mit dem Skalpell zu hantieren.

Um dieser Neigung Rechnung zu tragen, hatte ich nach meiner Rückkehr, neben der Mitarbeit am Aufbau der Tages- und Wochenklinik Stockerau, die Chance eine Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie zu beginnen, welche ich auch vor 2 Jahren abgeschlossen habe.

Nun zieht es mich allerdings wieder mehr zu einem ganzheitlichen allgemeinmedizinischen Blick auf den Menschen. Ich hoffe, Ihnen hier ein guter Partner in Fragen der Gesundheit, Heilung und Begleitung auf Ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden sein zu können.

Herzlichst
Ihr Dr. Veiter

Danke für die vielen guten Wünsche

Dr. Priebnitz, Dr. Veiter und das ganze Priebnitz-Team haben so viele gute Weihnachts- und Silvesterwünsche von Ihnen allen erhalten, dass wir uns gerne auch auf diesem Wege dafür bedanken möchten.

Wir wünschen allen unseren Patienten und Patientinnen ein gutes und gesundes Jahr 2012!



Dass sich Männer und Frauen unterscheiden, ist bekannt. In der Medizin werden geschlechtsspezifische Erkrankungen entsprechend behandelt: Brustkrebs und Schwangerschaft beim Gynäkologen, Erkrankungen der Prostata

schiede zwischen den Geschlechtern berücksichtigt. Dabei ist die Biologie durch die Chromosomen und die Sexualhormone zu rund der Hälfte für die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei Erkrankungen und deren Verlauf zuständig. Auf dem X-Chromosom liegen ungefähr 1500 Gene, die

Herzschwäche, aber beide Formen haben unterschiedliche Wurzeln und müssen unterschiedlich behandelt werden. Allerdings wurden Frauen oft falsch behandelt!

In vielen Studien zum Nachweis der Wirksamkeit von Medikamenten wurden keine oder nur wenige Frauen eingeschlossen. Aber Frauen verarbeiten Wirkstoffe anders als Männer: Zum einen sind sie kleiner und leichter, zum anderen gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede in der Verstoffwechslung der Wirkstoffe, wie z.B. dass Frauen durch ihren höheren Körperfettanteil leichter fettlösliche Arzneien aufnehmen.

Die Wahrnehmung von Krankheiten unterscheidet sich stark: Frauen ordnen ihre Beschwerden anders zu und sprechen anders darüber als Männer. Dadurch verschleppt sich oft der Therapiebeginn.

Gender-Medizin interessiert sich aber nicht ausschließlich für Frauen. Es wird auch untersucht, wo Männer besonders gefährdet sind: warum bei Durchblutungsstörungen des Herzens Männer besonders häufig am plötzlichen Herztod sterben.

Gleichzeitig werden Grundlagen zur Behandlung von typischen Männer- bzw. Frauenkrankheiten beim jeweilig anderen Geschlecht gesucht, wie z.B. hormonorientierte Behandlungen bei Männern mit Osteoporose.



© Rolf v. Melis/PIXELIO

beim Urologen. Inzwischen hat sich aber die Erkenntnis durchgesetzt, dass Frauen tatsächlich bei vielen Erkrankungen anders krank werden als Männer und dass gerade in der Medizin neue Behandlungsansätze notwendig sind.

Egal ob Herzschwäche, Knochenschwund oder Depression: Geschlechter leiden verschieden. Der berühmte "kleine Unterschied" zwischen Mann und Frau ist im Krankheitsfall gar nicht so klein, bedingt durch unterschiedliche Stoffwechselfvorgänge und Stressfaktoren bei beiden Geschlechtern. Das kann etwa die Folge haben, dass Medikamente für Männer und Frauen unterschiedlich dosiert werden.

Bei Gender-Medizin werden auch die biologischen und sozialen Unter-

eine wichtige Funktion für Herz und Kreislauf, Hirnfunktion und Immunsystem haben. Dieses Chromosom haben Frauen doppelt und bringt einen biologischen Vorteil.

Das weibliche Sexualhormon Östrogen wirkt lange Jahre schützend auf das Herz, es ist auch an der Blutstillung beteiligt, was das Risiko erhöht, eine Thrombose zu bekommen. Mit zunehmendem Alter wird der hormonbedingte Unterschied kleiner.

Im Bereich der Herzmedizin gibt es eine Reihe an Geschlechtsunterschieden, wie z.B. die Herzschwäche. Im Alter leidet jeder Dritte darunter. Männer entwickeln dabei eher eine Störung der Pumpfunktion, bei Frauen ist eher die Dehnbarkeit des Herzmuskels gestört. Beides führt zur

OSTEOPOROSE heißt Knochenschwund! In den Industrieländern ist Osteoporose zu einer wahren Volkskrankheit geworden. Durch eine Abnahme der Knochenmasse und eine gestörte Knochenarchitektur kommt es zu einer erhöhten Brüchigkeit des Knochens. Am stärksten betroffen sind Frauen nach den Wechseljahren, etwa jede 3. Frau nach dem 50. Lebensjahre erleidet eine osteoporotische Fraktur. Aber auch Männer sind von dieser Krankheit nicht verschont, jeder 5. Osteoporosepatient ist männlich.

Folgen der Erkrankung!

Neueste Studien zeigen, dass sich in der EU alle 30 Sekunden ein Knochenbruch in Folge von Osteoporose ereignet. Oberschenkelhalsbrüche können zu massiven Beeinträchtigungen im Alltag führen, jedes vierte Opfer benötigt zu Hause eine Langzeitbetreuung, die Hälfte der betroffenen Patienten kann nicht mehr alleine gehen. Auch der bekannte Witwenbuckel ist auf Osteoporose zurückzuführen.

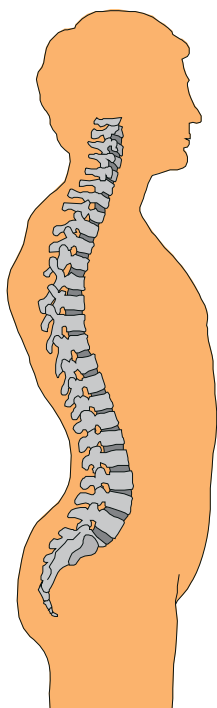
Rechtzeitige Diagnose!

Osteoporose ist ein stiller Knochendieb, der Knochenverlust schreitet unauffällig und anfangs schmerzfrei voran bis plötzlich ein oder mehrere Knochenbrüche auftreten. Deswegen sollte man frühzeitig im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung die persönliche Knochendichte mit speziellen Mess-

geräten (DXA) überprüfen lassen. So kann man leicht feststellen, ob und in welchem Ausmaß Osteoporose vorliegt. Diese Untersuchung ist schmerzfrei und dauert nur wenige Minuten.

Vorsorge macht Sinn!

Um ein Optimum an Knochenmasse aufzubauen muss mit Vorsorgemaßnahmen bereits in der



Jugend begonnen werden, damit um das 30. Lebensjahr die individuell höchstmögliche Knochendichte erreicht werden kann. Dazu tragen regelmäßige körperliche Aktivität zur Stärkung des Skeletts und der Muskulatur, calciumreiche Ernährung und der Verzicht auf übermäßige Mengen Alkohol und Nikotin bei.

Moderne Therapiemöglichkeiten!

Ist die Osteoporose schon weiter fortgeschritten, reichen Lebensstilumstellungen alleine nicht mehr aus. Für diesen Fall gibt

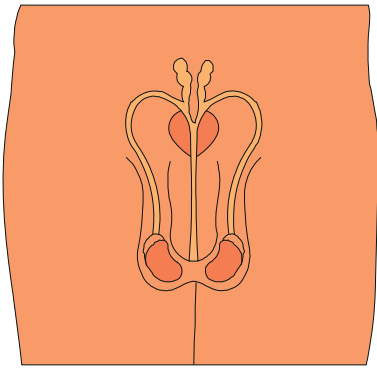
es hochwirksame Medikamente zur Senkung des Knochenbruchrisikos. Biphosphonate (z.B. Alendronat, MSD) stoppen den Abbau von Knochen substanz und fördern den Wiederaufbau. Die Senkung des Risikos von Schenkelhals- und Wirbelkörperbrüchen um etwa 50% konnte für diese Substanzklasse nachgewiesen werden. Diese Medikamente sind gut verträglich und müssen nur mehr einmal pro Woche eingenommen werden. Die notwendige begleitende Calcium-Vitamin D - Therapie ist in der am Markt befindlichen Kombinationspackung bereits enthalten.

Risikofaktoren für Osteoporose!

Sollten Sie ein oder mehrere Frage mit JA beantworten, besprechen Sie das Thema Osteoporose bitte mit Ihrem Hausarzt:

- 1: Hat ein Blutsverwandter von Ihnen einen deutlichen Rundrücken entwickelt, an Größe verloren oder eine Hüftfraktur erlitten?
- 2: Hat Ihr Arzt eine verminderte Knochendichte festgestellt?
- 3: Sind Sie anfällig für Knochenbrüche?
- 4: Nehmen Sie wenig Milch und Milchprodukte zu sich?
- 5: Betreiben Sie wenig Sport oder aber Hochleistungssport?
- 6: Rauchen Sie mehr als 10 Zigaretten pro Tag?
- 7: Trinken Sie mehr als ½ l Wein oder 2 Bier pro Tag?
- 8: Sind Sie vor dem 45. Lebensjahr in den Wechsel gekommen?
- 9: Mussten Sie über mehrere Wochen eine höherdosierte Cortisontherapie einnehmen?
- 10: Leiden Sie an einer schweren Nieren- oder Schilddrüsenerkrankung?

Die Prostata gehört zu den männlichen Ge-



schlechtsorganen und hat in den jungen Jahren (20-30 jährige) die Größe eine Kastanie. Die Prostata umschlingt den Harnleiter knapp unter der Harnblase. Ihr Gewicht liegt bei ca. 20 g. und besteht hauptsächlich aus Drüsengewebe und Bindegewebe. Sie produziert eine weißliche, trübe Flüssigkeit, die bei der Ejakulation dem Samen beigemischt ist. Außerdem münden in die Prostata die Samenstränge von den Samenblasen im Hoden. Die Prostata ist ein Organ, das im gesunden Zustand nicht wahrgenommen wird. Erst bei Erkrankungen des Drüsenorgans kommt es zum Auftreten unangenehmer Symptome. Eine Erkrankung, die in jedem Alter auftreten kann, ist die Prostatitis. Diese akute Entzündung äußert sich im häufigen Harndrang, etwas Brennen beim Harnlassen und Schmerzen, die bis in den Hoden ausstrahlen können. Eine schnell eingeleitete Therapie kann helfen. Versäumt man jedoch die Behandlung führt dies zu einer chronischen Prostatitis, an der man Monate leiden kann. Antibiotika, entzündungshemmende Medikamente und Wärmetherapie

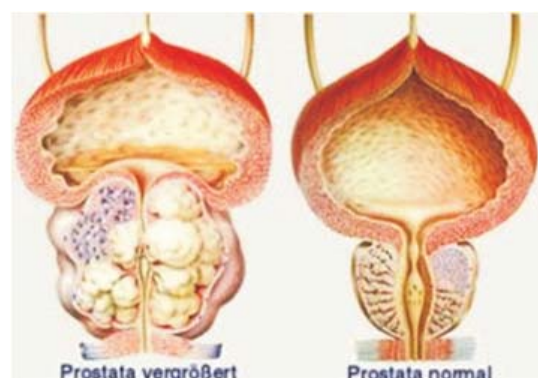
können zum Heilerfolg führen.

Die Prostata bleibt jedoch nicht gleich groß. Ab dem 40. Lebensjahr beginnt sie unter Einfluss des Hormons Testosteron gutartig zu wachsen. Durch das Wachstum kommt es zu einer Komprimierung des Harnleiters, dadurch zu häufigen Harndrang, nächtlichen Harnlassens und Unterbrechung des Harnstrahles. Leider nehmen viele Männer diese Symptome jahrelang in Kauf und suchen keinen Arzt (oder Urologen) auf. Mit gezielten Medikamenten wäre es möglich das Wachstum der Prostata zu verzögern oder rückgängig zu machen, und die Lebensqualität zu verbessern. Ohne Medikamente kann das Wachstum fortschreiten und der Harnweg weiter verengen, so dass meistens eine Operation durchgeführt werden muss. Die häufigste Methode ist das Hobeln, das Abtragen von Prostatagewebe in Schichten mittels einer unter Hochfrequenzstrom stehende Schlinge. Ist sie stark vergrößert wird die Operation über einen Bauchschnitt durchgeführt. Bei diesen Methoden wird die Drüse nicht entfernt, dadurch bleibt die Potenz erhalten und der Patient bleibt kontinent (verliert keinen Harn). Die beim Geschlechtsverkehr erfolgte Ejakulation erfolgt aber nach dieser Art der Operation in die Harnblase.

Neben der gutartigen Ver-

größerung gibt es auch ein bösartiges Wachstum der Prostata. Die Symptome sind gleich, so dass in diesem Stadium von außen kein Unterschied erkennbar ist. Deshalb führt die regelmäßige Untersuchung und damit frühzeitige Erkennung auch zu einem sehr guten Behandlungserfolg. Neben der rektalen- und Ultraschall Untersuchung ist die Bestimmung des PSA (Prostata spez. Antigen) Wertes von großer Wichtigkeit. Denn die Erhöhung des Wertes kann auf eine bösartige Veränderung der Prostata hinweisen. Da das Wachstum des Karzinoms in den Außenschichten der Prostata beginnt, wird bei Erhöhung eines PSA Wertes eine Gewebeprobe (Prostatabiopsie) über den Mastdarm entnommen. Ergibt der histologische Befund ein Karzinom, so kann die operative Behandlungsmethode zu einem positiven Heilerfolg führen, and auch das Sexualleben erhalten. Der Erfolg ist abhängig vom Zeitpunkt des Erkennens. Je früher, umso höher die Erfolgsrate. Auch Männer kommen in den Wechsel und sollen sich wie die Frauen von einem Arzt ihres Vertrauen untersuchen lassen.

Deshalb: Ab 50 Jahre regelmäßig PSA und urologische Kontrollen jährlich!



Wichtige Termine:

Wochenenddienst:

An folgenden Wochenenden hat Dr. Prießnitz Bereitschaftsdienst: 11./12. Februar, 03./04. März und 24./25. März 2012.

Urlaub:

Auch wir machen Urlaub: 30.01. - 03.02.2012.



ABBA-Show

Benefizgala zu Gunsten Nächstenliebe aktiv mit der Gruppe Dolce Vita, die mit ihrer ABBA SHOW den vollbesetzten Stadtsaal begeistern konnte.

Preisschnapsen

Kartenspielen für einen sozialen Zweck (für die Behindertenhilfe); das jährliche Preisschnapsen im Gasthaus Vogel in Bisamberg.



Spillern-Uhr

Vzbm. Christine Wessely übernimmt gemeinsam mit Dr. Prießnitz die für Spillern angefertigte Jaques Lemans Armbanduhren.

Gefertigt und überreicht wurden die Uhren von dem Unternehmer und Prießnitz-Intimus Adolf Riedl.



Oktoberfest

Dr. Prießnitz war zur Eröffnung des Oktoberfestes des Wandervereins eingeladen - es war ein sehr lustiges und gelungenes Fest.



Dina Larot

Vielen ist sie durch Abbildungen ihrer Gemälde bekannt - Dr. Prießnitz kennt sie persönlich und war auch bei der Vorstellung des 15. Kalenders von ihr anwesend - Dina Larot.

Medizin - einmal anders

Ärzte sollen immer und überall helfen können - so auch beim letzten Urlaub in Sri Lanka, wo Dr. Prießnitz den Butzuckergehalt einer langjährigen Bekannten kontrolliert hat.



Hollywood in Korneuburg

Der Sohn aus der US Serie Eine schrecklich nette Familie, Bud Bundy, besuchte Korneuburg.

Lesung im Turm

Im Rahmen der Woche "Ganz Österreich liest" stellte Renate Priessnitz auf Einladung der Stadtgemeinde St.Veit/Glan ihr Kinderbuch, unter dem Motto Lesung im Turm vor.



35 Jahre

Herzliche Gratulation zum 35. Hochzeitstag an Renate und Dr. Ewald Priessnitz!

Nächstenliebe aktiv

Im Rahmen einer kleinen Feier am Adventmarkt in Korneuburg konnte das Team "Nächstenliebe aktiv" einen Gesamtbetrag von € 5.000,- an drei bedürftige Familien aus Korneuburg übergeben. Dieser 17.12.2011 glänzte dabei schon wie Weihnachten.





Adolf Rubin, 75 Jahre

Hermann Lackermayr, 80 Jahre



Hermann Maierhofer, 80 Jahre



Karoline Linshalm, 92 Jahre



Gerhard Tikal, 75 Jahre



Die herzlichsten Glückwünsche an alle Jubilare!



Maria Schöttl, 94 Jahre

Rosa Gellner, 75 Jahre



Lucia Platz, 80 Jahre

Stefanie Würfl, 90 Jahre



Hilde Wagner, 80 Jahre



Die herzlichsten Glückwünsche an alle Jubilare!